

## **„Gute Arbeit in Bremerhavener Kindertagesstätten“**

### **I. Betreuung und Elementarerziehung in den Kindertagesstätten (Kitas) ist die gesellschaftliche Herausforderung der kommenden Jahre**

Der Bereich der qualitativen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern steht, in der Bundesrepublik Deutschland, vor enormen Herausforderungen und stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar. Dieses wurde bereits im Zwischenbericht 2016 der Erklärung der Bund-Länder-Konferenz erkannt und dokumentiert. Vor dem Hintergrund der Ausweitung der Betreuungsangebote für unter Dreijährige und dem voraussichtlich geltenden Rechtsanspruch auf Betreuung von Grundschulkindern ab 2025 erwartet das deutsche Jugendinstitut einen Bedarf an Fachkräften von 300.000.

Auch das Land Bremen befindet sich in einer Phase massiven Kita-Ausbaus mit stark ansteigenden Personalbedarfen bei allen Trägern. Gleichzeitig ist die Kindertagesbetreuung gekennzeichnet durch eine, im Bundesvergleich, sehr hohe Armutsquote von Kindern und deren Familien. Entsprechend hat sich die Belastungssituation in den Kindertagesstätten im Land Bremen entwickelt.

Gleichzeitig steigen die Erwartungen an die pädagogische Arbeit von Fachkräften grundlegend:

- Sozialräume verändern sich. Kindertagesstätten werden mit einem verstärkten Erziehungs- und Bildungsanspruch konfrontiert in dem Bewusstsein, dass gerade dort die Grundlagen für erfolgreiche Bildungsverläufe geschaffen werden und Sozialisationen positive Impulse erhalten. Der sozialpolitische Auftrag, sozialen Ungleichheiten entgegenzuwirken und vor allen Dingen für sozial benachteiligte Kinder, besondere Förderung zu ermöglichen, stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Weitere Anforderungen ergeben sich aus den Erwartungen an die Erziehungspatenschaften/Elternarbeit, die Vernetzung im Stadtteil und die pädagogischen Herausforderungen, die mit der Fortführung der Umsetzung der Inklusion einhergehen.
- Die Kinder verfügen über ausgeprägte Unterschiede ihrer Startbedingungen, die Förderung beginnt zu einem deutlich früheren Zeitpunkt. Gleichzeitig steigt die Zahl der Kinder mit Sprachförderbedarf immer weiter an, spezielle Herausforderungen ergeben sich durch den hohen Anteil neu zugewanderter Kinder, auch hinsichtlich des sprachlichen Umgangs mit Eltern, die kein oder kaum deutsch sprechen bzw. verstehen und der deutschen Schriftsprache nicht mächtig sind.
- Die Erwerbsverläufe im pädagogischen Bereich der Elementarerziehung haben sich, in den vergangenen Jahrzehnten geändert. Die Zahl jener, die über viele Jahre durchgängig in ihrem Beruf tätig sind, hat sich erhöht. Der Kindertagesstätten-Betrieb findet

überwiegend im Ganztage statt, gleichwohl werden die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen noch nicht den Anforderungen einer Arbeit gerecht, die in Vollzeit ein Berufsleben lang ausgeübt werden soll. Arbeitsbereiche wie frühkindliche Bildung, Arbeit mit Krippenkindern, im Regelbereich einer Kindertagesstätte, im Rahmen von Inklusion usw. sind wesentlich komplexer geworden und entsprechen nicht immer in Gänze den Inhalten einer Breitbandausbildung.

In einer Zeit der sich verschärfenden Fachkräfteproblematik, zusätzlicher Belastungssituationen für Fachkräfte und steigenden Anforderungen an die pädagogische Arbeit bekräftigen die Unterzeichnenden gemeinsam darauf hinzuwirken, dass die gesellschaftliche Anerkennung dieser wichtigen und verantwortungsvollen Tätigkeit gesichert und die Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

Ohne gesundheitliche oder psychische Beeinträchtigungen davon zu tragen, müssen Kolleginnen und Kollegen dauerhaft unter guten Arbeitsbedingungen wertvolle pädagogische Arbeit leisten können. Nur durch eine Aufwertung des Berufsfeldes wird es auf Dauer gelingen, Menschen bei den verschiedenen Trägern, in ausreichender Zahl, für eine solche Tätigkeit zu interessieren und zu motivieren, eine entsprechende Ausbildung anzustreben und so die Versorgung mit guter Bildung, Betreuung und Erziehung sicherzustellen. Die Stadtgemeinde Bremerhaven befindet sich dabei in doppelter Verantwortung, einerseits als Arbeitgeber gegenüber den Beschäftigten in kommunalen Kindertageseinrichtungen, andererseits hat Bremerhaven als Zuwendungsgeber und Aufsichtsbehörde darauf hinzuwirken, dass Qualität und Arbeitsbedingungen bei allen Trägern gleichermaßen gesichert sind und weiterentwickelt werden können.

## **II. Gewinnung von Fachkräften für Kindertagesstätten - Ausbildung, Einstellung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern**

Zur Deckung und Sicherung des zusätzlichen Bedarfs an gut ausgebildeten pädagogischen Fachkräften hat der Magistrat der Stadt Bremerhaven bereits verschiedene Maßnahmen, wie durch das ab Sommer 2019 gewährte Stipendium für die Erzieher/innen-Ausbildung, ergriffen.

Aufgrund der Komplexität von Aufgabengebieten in den Kindertagesstätten unterstützt der Magistrat der Stadt Bremerhaven die Entwicklung multiprofessioneller Teams in den Elementareinrichtungen. So reicht es längst nicht mehr aus Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialassistentinnen und Sozialassistenten in diesem Bereich zu beschäftigen. Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger, sowie Kinderkrankenpfleger bzw. Kinderkrankenschwestern bilden eine sinnvolle Ergänzung zum Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Der Magistrat der Stadt Bremerhaven verfolgt weiterhin das Ziel, Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch finanzielle Anreize und die Verkürzung von Ausbildungszeiten bei gleichzeitigem Erhalt des Qualifikationsniveaus für Bewerberinnen und Bewerber auch jenseits der Stadtgrenzen attraktiver zu gestalten.

Bremerhaven wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass der TVöD zur Anwendung kommt und die pädagogischen und pflegerischen Berufe zu Mangelberufen zu erklären, um durch Fördermaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit leichter die notwendigen Fachkräfte ausbilden zu können.

### **III. Personalentwicklung in Kindertagesstätten**

Der Magistrat der Stadt Bremerhaven unterstützt die Träger beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung von Personalentwicklungskonzepten, z.B. durch Fort- und Weiterbildungsangebote und gemeinsame Personalgewinnungskampagnen. Die Personalentwicklung wird folgende Grundelemente beinhalten:

1. Personalgewinnung und Personalauswahl,
2. Führungskräfteentwicklung und Nachwuchsgewinnung,
3. Fortbildung und Qualifikation,
4. Prozess zur Entwicklung eines pädagogischen Konzepts hin zum multiprofessionellen Team.
5. Schaffung von Möglichkeiten der horizontalen Personalentwicklung, um neben Führungs- auch Fachkarrieren zu ermöglichen.

### **IV. Bezahlung und Eingruppierung**

Das Handlungsfeld in den Kindertagesstätten hat sich auch für Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger und Sozialassistentinnen/Sozialassistenten deutlich erweitert. Sie üben schwierige fachliche Tätigkeiten aus. Aus diesem Grund wird die Eingruppierung dieser Beschäftigtengruppe neu bewertet. Ziel ist die Eingruppierung in die Entgeltgruppe S4 analog den Umlandgemeinden und Kita Bremen.

Der für die kommunalen Kindertageseinrichtungen geltende Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) sieht für Erzieherinnen und Erzieher mit besonders schwierigen fachlichen Tätigkeiten die Eingruppierung in Entgeltgruppe S8b vor.

Der Magistrat der Stadt Bremerhaven wird im Rahmen einer Neubewertung Stellen identifizieren,

die diesen im Tarifvertrag vorgegebenen Kriterien Rechnung tragen.\* *[PROTOKOLLNOTIZ]* Hier sollte das Hauptaugenmerk auf den Bereich der Schwerpunkt-Kitas und den damit verbundenen Zusatzqualifikationen, in nach Stufen gestaffelten Qualifizierungen der Erzieher\*innen liegen. Ziel ist es, angesichts der gestiegenen Anforderungen an die Erzieher\*innen den Beschäftigten den Zugang zur Eingruppierung in Entgeltgruppe S 8b zu ermöglichen und Bremerhaven als attraktiven Arbeitsort gegenüber dem niedersächsischen Umland und der Stadt Bremen zu stärken und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Aufgrund unterschiedlicher Strukturen ist eine Orientierung an die in Bremen getroffene Regelung nicht realisierbar.

## **V. Personaleinsatz**

Neben der Verbesserung der Arbeits- und Rahmenbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten und der Fachkräftegewinnung dienen die Maßnahmen dem Ziel der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in den beiden Stadtgemeinden des Landes Bremen, wobei insbesondere auch die Chancengleichheit für Kinder angestrebt wird.

In der Erklärung der Bund-Länder-Konferenz von 2016 finden wir Hinweise auf Schwellenwerte unterhalb derer pädagogische Qualität beeinträchtigt werden kann. Der Magistrat der Stadt Bremerhaven unterstützt daher eine verbesserte Fachkraft-Kind-Relation und/oder reduziert die Gruppenstärke. Dieses fördert den Prozess der Qualitätsverbesserungen.

Folgende weitere Maßnahmen werden zur Erreichung der genannten Ziele ergriffen:

- Unter Berücksichtigung der hohen Anforderungen an die inhaltliche Gestaltung, mit Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit, einschließlich erforderlicher Dokumentationen, erhalten die Fachkräfte die dafür notwendigen Zeiten.
- Um die Konzentration auf die originäre Leitungsarbeit zu erhöhen, wird geprüft, ob durch die Einrichtung von Geschäftszimmern resp. die Übertragung von Sekretariatsaufgaben an eine Stelle, eine Entlastung entsteht, die dazu beiträgt, dass die Leitungsqualität zunimmt.
- Neben der Prüfung der Einrichtung von Geschäftszimmern resp. Stellen für administrative Aufgaben, wird ebenfalls geprüft, ob alternativ durch die Streichung der 15% Gruppenarbeit für Leitungskräfte Kapazitäten geschaffen werden, die ausreichen, um eine qualitative Verbesserung bzw. Sicherstellung zu erreichen.
- Weiterhin ist eine Entlastung innerhalb der Kindertagesstätten dahingehend zu erreichen, dass zukünftig für die technischen und instandhaltungsrelevanten Aufgaben ein Hausmeisterpool, unter Einbeziehung u.a. von Schulhausmeistern und/oder technischen Mitarbeitern öffentlicher Einrichtungen eingerichtet wird, der mit der Durchführung

notwendiger handwerklicher Arbeiten beauftragt wird. Für die freien Träger wird eine gesonderte Lösung geprüft.

## **VI. Gesundheits- und Arbeitsschutz**

Es wird anerkannt, dass sich die Arbeitsbedingungen in den Kitas aufgrund der in Abschnitt I beschriebenen gesellschaftlichen Veränderungen in den vergangenen Jahren deutlich erschwert haben. Der Magistrat der Stadt Bremerhaven unterstützt die Träger bei der Entwicklung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. So werden regelmäßige geeignete praxisnahe und unterstützende Qualifizierungsangebote implementiert, z.B. für den Umgang mit traumatisierten Kindern.

Die Unterstützung umfasst neben Fortbildungsangeboten die finanzielle Unterstützung der Träger aus hierfür zusätzlich in den Haushalt der Tagesbetreuung einzustellenden Mittel.

## **VII. Weitere Schritte**

Zur Begleitung und Umsetzung des Papiers „Gute Arbeit in Bremerhavener Kindertagesstätten“ wird eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der betrieblichen Interessensvertretungen, der Gewerkschaft ver.di, Trägervertretungen, Elternvertretungen und Vertreter\*innen des Magistrats installiert. Diese begleitet die vereinbarten Prozesse. Schwerbehindertenvertretungen, Frauenbeauftragte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen, Krankenkasse, Fachberatung, Leitungskräfte sowie pädagogische Fachkräfte können von der Arbeitsgruppe hinzugezogen werden.

*\* Protokollnotiz: Die Neubewertung der Stellen wird vom zuständigen Fachamt, dem Amt für Jugend, Familie und Frauen, gemeinsam mit dem Personalamt vorgenommen und bei der Entwicklung der Stellenbewertung der Personalrat und ver.di konsultiert.*